

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ueber den Bestand an Handschriften im Zisterzienserstifte Engelszell (1293-1786) nach der Aufhebung wissen wir nichts. Da die Mönche noch ein paar Jahre beisammen blieben, ist möglicherweise mit Fortschaffung der wertvollen Stücke in ein anderes Kloster¹ und mit sonstiger Verschleppung zu rechnen. Unsere Engelszeller Hs. 287 ist neuere Erwerbung.

Ein bedeutendes Stift war die Benediktinerabtei Garsten (1107-1787). Nach der Aufhebung kamen die Hss. in die Studienbibliothek, 9 Pergamentkodizes in die Hofbibliothek,² später noch mehr. Die wertvollen Annalen waren aber schon im Mittelalter oder vielleicht unter Kaiser Maximilian I. nach Wien gekommen, denn schon Wolfgang Lazius (1514-1565) hat sie hier benützt. Sie scheinen in zwei verschiedenen Rezensionen vertreten gewesen zu sein. Aus einem Briefe vom 14. Nov. 1643 erfahren wir, dass einige Jahre vorher eine Abschrift der Annalen aus der Bibliothek der Zelking nach Garsten gekommen war, aber auch dieses Exemplar muss später wieder in Verlust geraten sein, da die Brüder Pex³ erklärten, die Mönche hätten bei ihrer Anwesenheit in Garsten versichert, sie wüssten nichts von einer Hs. der Annalen?

¹ Es sei dabei beispielsweise an die Hss. der Kartause Gaming in NÖ. erinnert, die in die ferne Kartause St. Alban bei Trier gewandert sind, wie erst jetzt durch die gedruckten Kataloge der Trier Hss. bekannt geworden ist.

² Hittmair a. a. O., S. 310.

³ Nebenbei sei bemerkt, dass wir aus dem erwähnten Briefe auch erfahren, der Abt von Garsten wolle für eine Abschrift der Annalen, wenn eine solche zu nehmen gestattet würde, einen 'vill und lange Jahr' in Garsten aufbewahren, aber der Hofbibliothek gehörigen Kommentar des Nikolaus von Lyra umso lieber ausfolgen, 'weillen derselbig ohne das solt widergeben werden'. Vgl. K. Schiffmann, Zur Garstner Geschichtsschreibung (Mitt. d. österr. Inst. f. Gesch. 1902, S. 290 ff.).